

Vorlage an den Landrat

Bericht zum Postulat 2020/258 von Jan Kirchmayer: «On demand» temporäre Erhöhung der Lektionen der beruflichen Orientierung»

[Nr. wird durch System eingesetzt]

vom 15. März 2022

1. Text des Postulats

Am 28. Mai 2020 reichte Jan Kirchmayer das Postulat 2020/258 «On demand» temporäre Erhöhung der Lektionen der beruflichen Orientierung» ein, welches vom Landrat am 2. Juni 2020 mit folgendem Wortlaut überwiesen wurde:

Der Fernunterricht während der Corona-Krise hat grundsätzlich gut funktioniert. Die Lehrpersonen, Eltern und Schülerinnen und Schüler haben massgeblich zum Erfolg des Fernunterrichts beigetragen. Die nahtlose Umstellung auf den Fernunterricht und die veränderten Anforderungen konnten jedoch nicht alle Schülerinnen und Schüler gleich gut meistern. So konnte der im Präsenzunterricht im Zentrum stehenden Chancengerechtigkeit aus verschiedenen Gründen (beispielsweise aufgrund mangelnder Unterstützungsmöglichkeiten im Lern- und Familienumfeld und ungenügender Infrastruktur) nicht bei allen Schülerinnen und Schülern in gleichem Masse entsprochen werden. Im Gegenteil, es muss festgestellt werden, dass sich die Schere der ungleichen Chancen punktuell vergrössert hat. Dadurch sind teilweise individuelle Lernrückstände entstanden, die nun zeitnah und gezielt aufgearbeitet werden müssen, damit längerfristige Defizite mit individuellen Folgen für die Betroffenen sowie negativen volkswirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Auswirkungen vermieden werden können. Gerade die Schülerinnen und Schüler, die vom Fernunterricht nicht oder nur unbefriedigend profitieren konnten, beziehungsweise denen eine genügende Mitarbeit nicht möglich war, werden auch im wiederbeginnenden Unterricht überfordert sein. Hierbei stehen auch die Gemeinden mit dem Bereitstellen zusätzlicher Ressourcen in der Pflicht (bspw. Förderunterricht). Aufgrund des Fernunterrichts konnte die «Berufliche Orientierung» (BO) in der zweiten Klasse der Sekundarschule nur begrenzt stattfinden und bei Schülerinnen und Schülern sind Lücken entstanden. Im mit einer Wochenlektion dotierten BO-Unterricht bereiten sich die Jugendlichen auf den Übergang in eine nachobligatorische Ausbildung vor und erarbeiten die Voraussetzungen für die Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufszieles. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler aller Niveaus gezielt mit der Berufswahl auseinander, lernen ihr Persönlichkeitsprofil zu beschreiben, erarbeiten entsprechende Bewerbungsunterlagen, trainieren für die Bewerbungsgespräche und planen den Bewerbungsprozess. Aufgrund des siebenwöchigen Fernunterrichts hat LRV 2020/258, 28. Mai 2020 2/2 der BO-Unterricht teilweise nicht stattgefunden oder konnte wegen der ausserordentlichen Lage verständlicherweise nur ungenügend durchgeführt werden. Die Folgen davon sind eine teilweise mangelnde Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler in der Berufswahl. Um die entstandenen Lücken zu schliessen, sollen die Schulleitungen der Sekundarschulen die Möglichkeit erhalten, unbürokratisch «on demand» zusätzliche BO-

Lektionen für das Schuljahr 2020/2021 beantragen zu können. Damit können die Defizite der betroffenen Schülerinnen und Schüler aufgefangen werden. Falls dies nicht geschieht, könnten im Sommer 2021 zu wenig Lernende eine Lehre antreten und die Brückenangebote würden übermässig stark frequentiert werden, was auch wieder finanzielle Folgen hätte. Ganz im Sinne des einzigartigen dualen Bildungssystems ist der Kanton angehalten und in der Pflicht sämtliche Massnahmen zu ergreifen, damit die Schulabgängerinnen und Schulabgänger optimal auf das Berufsleben vorbereitet werden. Die Corona-Krise hat leider bewirkt, dass die zukünftigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger nicht die benötigte und essentiell wichtige Anzahl an Lektionen für die Berufsvorbereitung erhalten haben.

Der Regierungsrat wird beauftragt, innert nützlicher Frist, allerdings spätestens in drei Monaten, die erforderlichen Ressourcen einer temporären Erhöhung der Lektionen der beruflichen Orientierung für die Schulleitungen unbürokratisch «on demand» bereitzustellen. Die Sofortmassnahmen sind auf das Schuljahr 2020/2021 beschränkt.

2. Stellungnahme des Regierungsrats

Der Regierungsrat sieht Laufbahnorientierung als Prinzip, welches während der gesamten Schulzeit, vom Kindergarten bis zum Abschluss der Sekundarstufe II, im Fokus steht. Eine fundierte Vorbereitung ist für ein erfolgreiches Bestehen in der Berufswelt entscheidend. Die Berufliche Orientierung (BO) gehört zu den Kernaufgaben der Sekundarschule. Nach den Vorgaben, die im entsprechenden Modul des Lehrplans Volksschulen Basel-Landschaft vorgegeben sind, wird dieser Auftrag in jedem der drei Schuljahre fächerübergreifend umgesetzt. Das Fach BO wird in der 2. Klasse der Sekundarschule unterrichtet und ist mit einer Wochenlektion dotiert. Die Jugendlichen bereiten sich auf den Übergang in eine nachobligatorische Ausbildung vor und erarbeiten die Voraussetzungen für die Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufsziels.

Der Unterricht an den Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft fand vom 16. März bis 3. April 2020 und vom 20. April bis zum 8. Mai 2020 in Form von Fernunterricht statt. Aufgrund dessen konnte die BO in der zweiten Klasse der Sekundarschule während sechs Wochen, d.h. während sechs Lektionen, nicht in der üblichen Form stattfinden.

Das Amt für Volksschulen (AVS) hat infolge der Forderungen des Postulanten die Schulleitungen an einer Schulleitungskonferenz für diese Thematik sensibilisiert. Anschliessend wurde vom AVS in einer Kurzumfrage bei allen Schulleitungen der Bedarf für zusätzliche Ressourcen als Kompensation der ausgefallenen BO-Lektionen erhoben. Die Ergebnisse der Rückmeldungen und tatsächlich genutzten Lektionen sind im Folgenden aufgeführt.

Ergebnis der Rückmeldungen:

1. Für den Ganzklassenunterricht bestand, mit einer Ausnahme, kein Bedarf an zusätzlichen Ressourcen. Die Lerninhalte zur Berufsorientierung konnten im ordentlichen Unterricht abgedeckt werden.
2. Die individuelle Beratung von Schülerinnen und Schüler im Rahmen der BO-Lektionen kam an 11 Sekundarschulen zu kurz. Mit der ordentlichen Ressourcierung aus dem Lektionendeputat konnten diese Defizite jedoch an 6 Schulen ohne Zusatzressourcierung aufgefangen werden.
3. Fünf Schulen, bei welchen das Lektionendeputat bereits ausgeschöpft war, haben zusätzliche Ressourcen für die Einzelbetreuung im Rahmen von insgesamt 108 Lektionen beantragt.
 - Per 7. Dezember 2020 wurden den Schulleitungen sämtliche Lektionen bewilligt. Die Bewilligung war verbunden mit dem Auftrag, spätestens Ende Juni 2021 dem AVS eine Rückmeldung über die Menge und die Art und Weise der tatsächlich eingesetzten Lektionen zu erstatten.

Effektiv wurden in 3 Sekundarschulen insgesamt 59 Lektionen eingesetzt. Die faktische Halbierung wurde von den Schulleitungen damit begründet, dass sich viele Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig eine geeignete Anschlusslösung sichern konnten und die verbleibenden Jugendlichen im Rahmen des üblichen Unterrichts inklusive BWB-Unterstützung eine erfolgreiche Anschlusslösung gefunden haben

Eine Anfrage bei der Hauptabteilung Berufsbildung hat zudem ergeben, dass im Jahr 2020 insgesamt 2'032 Lehrverträge abgeschlossen wurden. Im Vergleich dazu waren es 2019 1'985 Lehrverträge. Dies zeigt, dass trotz coronabedingtem Fernunterricht mehr Jugendliche eine Lehre antreten konnten. Die Analyse hat ferner ergeben, dass auch die Brückenangebote nicht übermässig frequentiert wurden.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, das Postulat 2020/258 «On demand» temporäre Erhöhung der Lektionen der beruflichen Orientierung» abzuschreiben.

Liestal, 15. März 2022

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomas Weber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich